

A2

Antrag

Diözesanversammlung BDKJ Berlin 2025

Initiator*innen:

Titel: **Marsch für das Leben – wir laufen nicht mit
Rechtsextremen**

Antragstext

1 In Deutschland ist ein besorgniserregender Rechtsruck zu beobachten. Dies wurde
2 besonders deutlich, als am 29. Januar 2025 im Bundestag zum ersten Mal ein
3 Beschluss nur durch die Stimmen von Rechtsextremist*innen eine Mehrheit erhielt.
4 Rechte und rechtsextreme Positionen werden in unserer Gesellschaft immer mehr
5 akzeptiert. Auch in der katholischen Kirche werden konservative Stimmen lauter,
6 die sich mit rechten Ansichten vermischen.

7 Die Deutsche Bischofskonferenz hat sich im Februar 2024 klar positioniert, dass
8 völkischer Nationalismus und Christentum nicht zusammenpassen. Sie appellieren,
9 politische Angebote von Rechtsaußen abzulehnen und zurückzuweisen. Trotzdem
10 laufen einzelne Bischöfe beim "Marsch für das Leben" mit Rechtsextremen mit.
11 Diese Demonstration wird von rechtsradikalen Gruppen gezielt genutzt, um ihre
12 Ideen zu verbreiten. Ein solches Miteinander widerspricht der christlichen
13 Nächstenliebe und der offiziellen Position der Bischofskonferenz.

14 Der BDKJ Berlin bekräftigt daher seinen Beschluss von 2017 zur Distanzierung vom
15 "Marsch für das Leben" und erweitert seine Position wie folgt:

- 16 1. Der BDKJ Berlin bestätigt seine Ablehnung der vereinfachenden und
17 polarisierenden Darstellung komplexer ethischer Fragestellungen durch den
18 "Marsch für das Leben".

19 2. Der BDJK Berlin erklärt ausdrücklich, dass die Teilnahme an
20 Veranstaltungen, die von rechtsradikalen Akteur*innen für ihre politische
21 Agenda instrumentalisiert, beworben oder gezielt besucht werden, nicht mit
22 unserem christlichen Selbstverständnis vereinbar ist. Dies gilt
23 insbesondere dann, wenn:

- 24 1. rechtsradikale Gruppen die Veranstaltung mitorganisieren
- 25 2. die Veranstaltung in rechtsradikalen Medien und Netzwerken aktiv
26 beworben wird
- 27 3. rechtsradikale Symbole, Parolen oder Materialien bei der
28 Veranstaltung präsent sind
4. keine klare Abgrenzung der Veranstalter*innen gegen rechtsradikale
Teilnehmende erfolgt

29 3. Der BDJK Berlin fordert die Bischöfe des Erzbistums Berlin auf:
30

- 31 1. sich an ihre eigene Erklärung vom Februar 2024 "Völkischer
32 Nationalismus und Christentum sind unvereinbar" zu halten
- 33 2. keine Grußworte mehr für den "Marsch für das Leben" zu verfassen
- 34 3. nicht an Veranstaltungen teilzunehmen, die von rechtsradikalen
35 Akteur*innen mitorganisiert, beworben oder gezielt besucht werden
- 36 4. sich klar von rechtsradikalen Gruppierungen und deren
Instrumentalisierung kirchlicher Positionen zu distanzieren

37 4. Der BDJK Berlin sieht die einseitige Sicht der Veranstaltung "Marsch für
38 das Leben" und Position von Teilen der katholischen Kirche zum "Schutz des
39 Lebens" kritisch, da sie:
40
41

- 42 1. die Selbstbestimmung der schwangeren Person nicht ausreichend
43 berücksichtigt
- 44 2. die Realität von ungewollten Schwangerschaften ausblendet
- 45 3. die Versorgungssicherheit bei Schwangerschaftsabbrüchen gefährdet
4. komplexe individuelle Situationen nicht angemessen würdigt

46 5. Der BDJK Berlin wird beauftragt einen Studienteil zum Thema
47 Schwangerschaftsabbrüche als Teil der KJV vorzubereiten. Hierfür:
48

- 49 1. soll sich mit dem Thema und den Diskussionen rund um den Paragraphen
50 218 und 218a intensiv auseinandergesetzt und Expert*innen dazu
51 geholt werden.
- 52 2. sollen dabei verschiedene Perspektiven einbezogen werden,
53 insbesondere medizinische, ethische, feministische und
seelsorgerische Aspekte.

54 3. kann eine Arbeitsgemeinschaft auf der Diözesanversammlung 2025
55 gebildet werden. Wenn nicht, werden die Arbeitsaufträge in den
56 Diözesanausschuss überwiesen.
57